



So wird der hochmoderne Bau in Kürze erstrahlen.

„Ein Haus der Zukunft“

Im November wird gesiedelt. Alle drei „alten“ Bauhof-Standorte übersiedeln in den neuen, hochmodernen und zukunftssträchtigen Neubau der „Stadtpflege Amstetten“ in Greinsfurth.

Von Daniela Führer

Es ist ein Mammutprojekt, das in nur elf Monaten Bauzeit gegenwärtig realisiert wird. Der neue Bauhof, der mittlerweile den Namen „Stadtpflege“ trägt, wurde in kürzester Zeit am Grund der ehemaligen „Danner-Schottergrube“ in Greinsfurth aus dem Boden gestampft. Aktuell befinden sich die Bauarbeiten im Endspurt. Der Innenausbau und diverse Arbeiten an der Außengestaltung sollen in den kommenden Wochen abgeschlossen werden.

„Das neue Zentrum ist, wenn man alle Amstettner Ortsteile berücksichtigt, sehr zentral gelegen. Die Synergien, die wir künftig im neuen Haus nutzen können, sind bestimmt von Vorteil. Wir erwarten uns, dass wir in Bezug auf Arbeitseinteilung, Material und Fuhrpark unsere Ressourcen

dann optimaler einteilen können. Und künftig sind wir dann wirklich EIN Team“, erklärt Stadtpflege-Leiter Andreas Kloimwieder. Für ihn besteht der Neubau auch durch höchste Modernität und eine zukunftsorientierte Konzeption. „Es ist alles sehr einladend und offen gestaltet worden. Das Haus entspricht dem modernsten Stand der Technik und ist auch für noch mehr Mitarbeiter ausgelegt, falls sich das Aufgabengebiet der Einrichtung in Zukunft noch erweitern sollte“, berichtet Kloimwieder weiter.

Für die Generalplanung zeichnet übrigens die regionale PSB Planungs-Statik-Bauleitungen GmbH verantwortlich.

Die „Stadtpflege“ umfasst künftig am neuen Standort eine bebaute Fläche von 6.200 Quadratmetern samt zweistö-

ckigem Verwaltungsgebäude mit Grünraumdach, das für die insgesamt 75 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit großzügigen Umkleiden, Sanitärräumen, Aufenthalts- und Büroräumen viel Platz bietet. Für die Zukunft ist das Betriebsgebäude auch für rund 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geeignet.

Das komplette Projekt beinhaltet neben dem Verwaltungstrakt auch noch Werkstätten, eine Schüttguthalle (800 Quadratmeter), etliche Lagerräume für AVB, Liegenschaftsverwaltung, Fundament und eigene Materialien, Carports, eine 120 Meter lange Fahrzeughalle mit Platz für 15 Lkws, ein Heizhaus, eine Waschbox sowie eine Tankstelle mit 20.000 Liter-Dieseltank für die Dienstfahrzeuge. Es erstreckt sich auf einer Flä-

che von 2,5 Hektar. „Dafür wurde die ehemalige Danner-Schottergrube umkonzipiert“, informiert der stellvertretende Stadtpflege-Leiter Thomas Füsselberger, der die technische Bereichsleitung inne hat.

Energieautark und blackoutsicher

Zudem verfügt der hochmoderne Bau noch über eine weitere wichtige Funktion: „Wir erfüllen hier die Blackout-Funktion für die Stadt. Das heißt, im Fall eines totalen Blackouts – ein Szenario, das hoffentlich nie eintritt – sind wir hier komplett energieautark und somit blackoutsicher. Das Haus bietet im Notfall Platz für die komplette Gemeindeverwaltung, wird mit Strom und Wärme versorgt und unsere Hallen können als

BAUMANN
BesteAUSSICHTEN

www.baumann-glas.at



Der Neubau in Zahlen

Grundstücksfläche: 25.000 m²
Bebaute Fläche 6.200 m²
Bewehrungsstahl: 380.000 kg
Beton: 3.230 m³
Hohlwände: 2.240 m²
Verzinkter Stahl: 126.000 kg
Gründach: 1.000 m²

Links: Die führenden Köpfe der Stadtpflege, Thomas Füsselberger und Andreas Kloimwieder (von links) sind überzeugt: „Im neuen Haus können wir die Synergien wirklich optimal nutzen.“
Oben: Bald fertig: Das Gebäude für Werkstätten und das Lager.

Notlager für Bedürftige genutzt werden.“

Das neue Zuhause der „Stadtpflege“ bietet im täglichen Betrieb ausreichend Raum für die Tätigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. „Wir haben beheizte Fahrzeughallen, denn gerade im Winterdienst müssen die Müll- und Winterdienstfahrzeuge stets einsatzbereit sein“, erklärt der Referatsleiter der Stadtpflege, Andreas Kloimwieder, beim Rundgang über das neue Gelände. „In einem eigenen Salz-Silo werden 150 Kubikmeter Salz gelagert und wir haben in den Hallen Platz für den gesamten Kehrriesel und das Hackgut für unsere Hackschnitzelheizung.“

Am Dach der Lagerhallen werden zudem Photovoltaikanlagen der Stadtwerke errichtet, die der städtische Energie-

versorger künftig mietet.

„Wir von der Stadtpflege haben ein wirklich sehr vielseitiges Aufgabengebiet. Wir brauchen daher auch viele Professionisten wie Maurer, Maler, Installateure, Tischler, Mechaniker, Gärtner oder Forstfacharbeiter, um nur einige zu nennen. Und um die Dimension unserer Arbeit zu betonen: Wir haben in der Stadtgemeinde insgesamt 600 Rabatte und 4.300 Bäume im Straßenraum bzw. in Parkanlagen zu betreuen, rund 400 Hektar Wald, 500 Gemeindefamilienwohnungen, 67 Spielplätze inklusive jener von Schulen und Kindergärten. Da steckt richtig viel Pflege drinnen!“, weiß Füsselberger. Neben dem vielseitigen Aufgabenbereich zeichnet sich die Stadtpflege aber auch als Arbeitgeber aus: „Wir sind ein sehr familien-

freundlicher Betrieb: Unter der Woche arbeiten unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bis 15 Uhr, freitags ist um 12.30 Uhr Dienstschluss“, betont Kloimwieder, der für Per-

sonalangelegenheiten verantwortlich zeichnet. „Bei uns sind Professionisten aus allen Bereichen willkommen.“ Bewerbungen werden gerne entgegengenommen.



Funktional und einladend ist das neue Zuhause der Stadtpflege Amstetten gestaltet. **Links oben:** die Carports für die Dienstfahrzeuge. **Links:** Hell und modern erstrahlen die Besprechungs- und Büroräume. **Oben:** Das neue Logo zieht den Eingangsbereich zum Verwaltungstrakt.



Die Tätigkeiten der Stadtpflege

- Instandhaltung und Sanierung sämtlicher Gemeindebauten (Gemeindewohnungen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Rückhaltebecken, öffentliche Freizeitanlagen, Spielplätze inkl. Gerätewartung) sowie Reinigung und Pflege öffentlicher Naherholungsorte (z.B. Ybbsbegleitweg), Straßen und Wege
- Bereitschaft rund um die Uhr das ganze Jahr über
- Eigene Hochwasser- und Sommer-Wochenenddienste: Hotspots wie Ybbsbegleitweg, Bahnhof, Park- & Ride-Anlage Oiden, u.v.m. werden in den Sommermonaten auch an den Wochenenden zusätzlich gereinigt
- Reinigungsarbeiten vor und nach Veranstaltungen (z.B. Einkaufsnacht)
- Winterdienst
- u.v.m.

Aus 3 mach 1

Alles unter einem Dach: 2020 wurde der Plan gefasst, die 3 Bauhof-Standorte unter einem Dach zusammenzulegen. Bis Ende 2023 soll die Übersiedlung abgeschlossen sein.

Im Frühjahr 2020 entschloss sich die Amstettner Stadtpolitik für einen gemeinsamen neuen Standort des Bauhofes – nunmehr „Stadtpflege“ – Amstetten. „Früher waren wir an drei Standorten ansässig, in Allersdorf, Mauer und Hausmening. Es war damals hinsichtlich der Verwaltung einfach anders, da die Bauhöfe in den Ortsteilen der jeweiligen Ortsvorsteherung unterstanden. Im Herbst 2021 wurden wir schließlich organisatorisch zusammengelegt“, berichtet der Referatsleiter der Stadtpflege Amstetten, Andreas Kloimwieder.

Ende November 2022 erfolgte dann der Baustart der modernen, neuen „Stadtpflege“ auf einer Fläche von 25.000 Quadratmetern.

Konkret beginnt die erste Übersiedelung der Tischlerei-Werkstätten bereits jetzt Anfang Oktober. „Das Ganze wird in etwa 14 Tage Zeit in Anspruch nehmen. Der Umzug aller restlichen Mitarbeiter erfolgt dann planmäßig in der ersten November-Woche. Dann starten wir mit dem regulären Betrieb im neuen Haus.“ Die Standorte in Hausmening und Mauer werden bis Jahresende geräumt.